

Wochenblatt

für
Mühltroff, Pausa, Elsterberg
und die Umgegend.

Redigirt, gedruckt und verlegt

von

August Biewrecht in Plauen.

⚡ Dieses Blatt erscheint jeden Sonnabend früh; Annoncen müssen bis spätestens Freitag Mittag in Plauen abgegeben worden sein und werden die gespaltene Zeile und deren Raum mit 8 S. berechnet.

Der Jahrgang kostet frei ab Plauen 20 Rth. Frankirte Bestellungen aller Art werden durch die Boten der betreffenden Städte pünktlich besorgt werden.

N^o 40.

den 4. Oktober

1845.

Landtagsachen.

Der fünfte Landtag der neuen Verfassung wurde am 9. September a. e. im Thronsaal feierlich eröffnet. Es war Alles wie sonst, nur die Antwort, welche zeither der Präsident der ersten Kammer auf die Thronrede gegeben hatte, blieb dies Mal weg, vermuthlich weil man sich auf dem vorigen Landtage in der 2. Kammer dagegen erklärt hatte und lieber eine Dankadresse als Antwort auf die Thronrede haben wollte. Die Thronrede und der Vortrag des Premierministers eröffnete die Aussicht auf mehrere Gesetzentwürfe, man vermisse aber eine Andeutung, wie es mit dem Strafgerichtsverfahren werden solle, und ob das Ministerium das Verlangen des Volkes nach Oeffentlichkeit und Mündlichkeit befriedigen wolle oder nicht. Bei der Debatte über die Dankadresse fanden sich diesmal nur 14 Mitglieder der 2. Kammer, die sie nicht für nothwendig hielten. Bei der Anfrage des Abgeordneten Klinger an das Ministerium wegen der Oeffentlichkeit und Mündlichkeit erklärte der Justizminister, daß es wohl möglich wäre, daß das Gerichtsverfahren auf den Grundsatz der Mündlichkeit gebaut werden könnte, äußerte aber sein Bedenken gegen die Oeffentlichkeit, weil sich sonst das Volk an den Qualen des Verbrechers weiden möchte, wodurch es moralisch verdorben würde. Diese zärtliche Rücksicht auf das Wohl des Volkes erkannte aber der Abgeordnete Kemmer, ein wackerer Handwerksmann, nicht an, indem er sagte, daß er ein besseres Zutrauen zum sächsischen Volke habe, als Se. Excellenz.

Die Kammer hat eine Stellung eingenommen, welche eines gebildeten und freien Volkes würdig ist, und wird gewiß die Nebel glücklich zerstreuen, die noch manche Geister in unserm Vaterlande umschleiern. Gott gebe seinen Segen dazu und erleuchte den Geist der Regierenden, daß sie den Geist des Volkes nicht verkennen, ihn vielmehr muthig vertreten. Nur die Wahrheit macht sie und uns frei. Mit dem Schein ist nun einmal nicht mehr auszukommen, wo Alles öffentlich behandelt wird. Daraus erklärt sich auch der verschiedene Eindruck, den die Auslassungen mancher Abgeordneten jetzt gegen sonst machen. Mancher scheint Euch gemäßiger als sonst geworden zu sein, ob er gleich noch derselbe ist, Ihr seid nur durch die neuere Zeit ihm näher geführt worden. Andere erscheinen Euch serviler als sonst, sie sind aber noch dieselben, die sie waren, Ihr laßt Euch nur nicht mehr so leicht täuschen, weil Ihr mehr politische Erfahrung habt. Ein mächtiger Fortschritt ist in der neuesten Zeit geschehen. Und wer hat ihn gefördert? — Gerade die, die ihn nicht haben wollen. —

Die Aussichten auf Ermäßigung der Grund- und Gewerbesteuer, welche uns die Thronrede eröffnet hat, ist nun auch in der Debatte über das Gewerbesteuergesetz vom Minister bestätigt worden. Derselbe erklärte, daß jedoch die Ueberschüsse der vorigen Finanzperiode (circa 1½ Million!) nicht von der Steuer herrührten, die Steuerpflichtigen hätten dazu nichts beigetragen, sondern sie rührten von der Einnahme der indirekten Abgaben her; und doch sollen die Steuerpflichtigen eine Ermäßigung ihrer Steuern genießen! Viele gute Köpfe erklären